

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Crenz = Stadt Plauen

Achter Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

Koburg, den 6. August.

Gestern kamen wirklich einige Mann Franzosen hier an — ihnen folgten einige Zeit nachher mehrere, man war voller Erwartung, was geschehen möchte, und — sie wurden in die Dörfer verlegt. Man kann ihnen nicht das geringste zur Last legen, und betragen sie sich alle so, so hat man nichts zu befürchten, wenn auch eine stärkere Einquartirung erfolgt. Doch werden sie nunmehr nicht nach Sachsen gehen, denn Böhmen ist ihr ganzes Augenmerk.

Aus Franken, vom 7. August.

Man glaubt kaum, daß es möglich sey, daß mit einemale so eine ungeheure Menge Fremdlinge in eine Gegend treten könnten, als der Isgrund zwischen Bamberg und Koburg und überhaupt die Frankengegend bis Bamberg gesehen hat, da die Republikaner vorige Woche in denselben traten. — Alles ist in denselben ange-

füllt, und die gute Mannszucht, die ihre Führer gern hielten, doch nicht zu erhalten möglich; denn auch unter ihnen sind solche Menschen, die Feinheit und Sittlichkeit vergessen, und bald die Schranken des republikanischen Sinnes, trotz aller Aufsicht überschreiten, denn so erlaubten sich z. E. ein Theil derselben die größten Ausschweifungen und Plünderungen, und man muß die armen Landleute besonders bemitleiden, denn in welchen Zustande sehen sie sich versetzt! Erst da ihnen die Kaiserlichen ihre so schönen Früchte größtentheils in die Erde getreten hatten, beweinten sie dieselben, um so mehr, da wir sie in unsern Lebzeiten noch nicht in der Vollkommenheit gehabt hatten, als dieß Jahr, und nun sehen wir uns so viel von diesen Seegen beraubt, da nun zumal alles mit Franzosen überschwemmt ist. — Doch sind ihre Führer biedere Leute, und begegnen uns gut, haben auch verschiedenen Orten Schutzbriefe ertheilt, wo sich denn die Bewohner derselben glücklich befinden. Es

X

war